



Weihnachten ganz anders • Božič enkrat drugače

Heuer wird Weihnachten ganz anders sein als sonst. Dies ist auch eine Chance, dass wir uns wieder mehr besinnen und uns erinnern, wie es früher einmal war? Früher gab es viel Schnee und es war kalt, das sorgte für die richtige Stimmung. Die Natur gab und gibt es uns vor, denn es war und ist eine ruhige Zeit. Ich lebe in Heiligenstadt mitten in der Natur, die ich oft zu Fuß erkunde.

Der Ort hat seinen Namen von der nahegelegenen Wallfahrtskirche bekommen. Heiligenstadt ist eine beliebte Marienkirche, in der zwölf Mal im Jahr, meist zu Marienfeiertagen oder zu Heiligenfesten, die Heilige Messe gefeiert wird. Im Hochaltar befindet sich eine vielverehrte Statue der Gottesmutter Maria, die das Jesuskind in ihrer rechten Hand trägt.

Weniger beachtet aber ist das Deckengewölbe im Altarbereich, an dem die Lebensgeschichte Mariens dargestellt ist. Diese Malerei ist im 19. Jahrhundert dazugekommen und ist ein Ausdruck einer sehr lebhaften Volksfrömmigkeit. Ein Bild zeigt in die damalige Zeit aktualisierend, wie Maria im Wochenbett liegt und das Jesuskind von seiner Großmutter Anna und anderen Frauen umsorgt wird. Alle anderen Malereien in der Kirche stammen vom barocken Maler Johann Andreas Strauß, der sehr ausdrucksstark gemalt hat. Schon viele Jahre kann ich als Mesner in dieser so schönen Wallfahrtskirche wirken und komme dadurch mit vielen Menschen zusammen.



So war es für mich immer sehr schön, wenn zur Christmette die Pfarrkirche, die sich für mich ja im Tal befindet, bis zum letzten Platz gefüllt war. Doch heuer wird es ganz anders sein. Viele werden coronabedingt zu Hause bleiben und im kleinen Kreis der Familie den Hl. Abend verbringen. Das sollte uns aber nicht entmutigen, sondern uns bestärken, um über den Sinn von Weihnachten nachzudenken.

Auch ich freue mich jedes Jahr sehr darauf, andererseits muss ich aber gerade zu dieser Zeit viel an meinen Opa aus dem Rosental denken, der vor 24 Jahren am 23. Dezember gestorben ist. Er bedeutete mir sehr viel, da ich bei ihm aufgewachsen bin. Auch heute denke ich an die vielen v. a. älteren Menschen, die zu Hause, in den Pflegeheimen und Krankenhäusern gepflegt und sogar behandelt werden, weil sie ganz plötzlich am Coronavirus erkrankt sind. Ich hoffe, sie finden Menschen, die ihnen schnell und gut helfen können. So versuche auch ich dazu beizutragen, dass keiner unnötig infiziert wird. Auch das Jesuskind in der Krippe war auf die Hilfe und die Rücksicht seiner Eltern Josef und Maria, aber auch der Hirten und schließlich der Hl. Drei Könige angewiesen.

Die Hl. Drei Könige habe ich als Pfarrgemeinderat bei der Dreikönigsaktion schon oft begleitet. Heuer werden sie aus Sicherheitsgründen vor den Häusern und Wohnungen singen und im Auto werden wir Schutzmasken tragen. Aber sie werden die weihnachtliche Botschaft und den Neujahrsegen den Menschen überbringen, gerade auch in unserer Pfarre, wo dieser altehrwürdige Brauch das erste Mal mit dem Missionsgedanken verbunden wurde. Heuer wird für das Schwerpunktland Indien gesammelt.

Ich wünsche der ganzen Pfarrgemeinde Schwabegg mit ihren drei Filialkirchen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest in dieser schweren Zeit und hoffentlich bald für alle, ein gesundes neues Jahr 2021.

Že vrsto let opravljam službo mežnarja v romarski cerkvi na Svetem mestu. V glavnem oltarju častimo Božjo Mater Marijo, ki nosi dete Jezusa v svoji roki in ga tako predstavlja celemu svetu. Le po privolitvi te mlade žene je mogel priti odrešenik na ta svet. Sam sem doraščal na dveh krajih, enkrat pri svoji mami in starih starših v Rutah v Št. Janžu v Rožu, drugič pa pri svojem očetu in stari babici na Svetem mestu. Povsod sem občutil družinsko ljubezen. Na to moram vedno misliti, ko vstopajo otroci in mladinci v avtobus, da jih zapeljem v šolo. Kdo jih oskrbuje doma, če zaradi koronavirusa ne morejo v šolo? Kje začutijo tisto starševsko ljubezen, katere je bil tudi deležen Jezus Kristus od svoje matere Marije in od zemeljskega očeta Jožefa, ki izpolnjuje voljo nebeškega očeta? Božič je praznik svete družine, in tako tudi praznik za tiste, ki niso imeli družine v polnem pomenu besede. Materinsko in očetovsko ljubezen lahko občutiš ob dobrih ljudeh. Želim Vam vsem „vesile nedile“ kot pravijo v Rožu ter srečno in zdravo novo leto 2021.

Svetomeški mežnar Benjamin Malle

Pfarrgemeinderat und Kirchenkämmerer • župnijski svetnik in cerkovnik

Kdo bo to pravil naslednjim rodovom?



„V letu 1955 smo popravili streho na hlevu in svinjaku, streho in zid pokopališča, naredili novo streho nad žagradom in na zvoniku na Sv. mestu. Stroški so znašali 90.000 šilingov, ki so se krile s prodajo lesa v nadarbinskem gozdu.“ Tako se glasi vpis v farni kroniki „Liber memorabilium“ žvabeške župnije. Vestno jo je vodil župnik Ignacij Zupan, ki je deloval v tej župniji v letih 1951 do 1964.

Starejši farani se dobro spominjajo, kako so popravljali streho farnega hleva. Tako tudi Andrej Stefitz, p.d. Kupec, ki ve pripovedovati, da se je v tem letu ženil dolgoletni orglar in vodja cerkvenega zbora Lipej Lutnik, ki je vzel Kojžrovo Brigito za svojo ženo. Kot otrok je dobil „an cenar“, ko so šrongali. Dela je tedaj vodil Franc Potočnik p.d. Pongrac iz Suhe. Staro opeko so sneli s strehe, preizkusili čez koleno, če drži in jo spet podali na streho, ko so celotno streho na novo polatali.

Vse te navedbe časovne priče smo lahko preverili v poročni knjigi in v farni kroniki. Kdo pa bo v tem letu taka priča, da bo znal pripovedovati poznejšim rodovom, ko smo na novo pokrili farni hlev? Morda bo to Sebastian Pistotnig p.d. Junov, ki je s svojim očetom prišel gledat, kaj delajo pridni delavci podjetja Pšeničnik iz Libelič na tej visoki strehi? Stari opečni strešnik so metali v prikolico p.d. Hlevnika, ki bo s tem utrdil gozdne poti, saj je on na tem področju pravi strokovnjak.

Tomo Pšeničnik že 25 let deluje kot klepar in krovec. S svojimi sodelavci je tudi na mojstrski način na novo pokrili streho in zvonik podružne cerkve v Potočah, ki je do leta 1922 pripadala Libeličam. Opečni strešnik je od avstrijskega velepodjetja Wienerberger Tondach, ki ima svojo opekarno v Križevcih pri Ljutomerju, kjer izdelujejo ta historični zarezni bobrovec za celo Evropo.

Hvala tudi mladi Luknerjevi Andreji, ki je delavce oskrbovala s toplim čajem, kakor tudi mladi Kocovi gospodarici Silviji, ki je prinesla kavo in pecivo. Kakor je rekel Kupčev atej pred petimi leti gospodu župniku v pozdrav: „V Žvabeku imamo veliko streh, ki so v javni rabi. Tudi na vas še čaka veliko dela.“ Lepo, da smo ravno za Božič 2020, ko se spominjamo rojstva Božjega deteta v mali štalici v Betlehemu, mogli spraviti ta lepi farni hlev pod varno streho. Glavnino stroškov bo fara plačala kot pred 65 leti s svojimi prihranki, nekaj pa je dodala škofija, da se ohrani ta dragocena arhitekturna dediščina.

Wer wird dies den nächsten Generationen erzählen?

Die Pfarre Schwabegg- Žvabek hat viele historische Gebäude zu erhalten. Diese geben dem Ort und der Gegend eine besondere Prägung. All diese Gebäude der Pfarre stehen nicht für sich, sondern dienen den verschiedensten Aufgaben der Kirche und der Menschen vor Ort. Dazu zählt auch das Wirtschaftsgebäude, der wunderschöne Pfarrstadl, der im Jahre 1909 (Bodeninschrift) die jetzige Gestalt bekam. Pfarrer Franz Uranšek, der in den Jahren 1905 bis 1948 in Schwabegg wirkte, war bekannt für seine schönen Pferde und für die Kutsche, mit der er seine Fahrten machte. Mit der Landwirtschaft wurde der Lebensunterhalt bestritten, es gab immer wieder Mägde und Knechte im Pfarrhof. Heute befindet sich in diesem Pfarrstadl die Hackschnitzelanlage, sowie weitere Lagerräume, die ggf. noch ausgebaut werden können.

Im Jahre 1955 wurde der Pfarrstadl umgedeckt. Andreas Stefitz sen. kann sich als Zeitzeuge erinnern, dass damals der alte Ziegel über das Knie gedrückt und nach bestandener Prüfung wieder auf die erneuerte Dachlattung gegeben wurde. Lebhaft kann er auch an die Hochzeit des Organisten und Kirchenchorleiters Phillip Lutnik vlg. Kajžer mit seiner Frau Brigitta in diesem Jahr erinnern, als Kind bekam er vom Bräutigam sogar „einen Zehner“. Die Arbeiten am Dach leitete damals Franz Potočnik vlg. Pongrac aus Neuhaus. Der Eintrag in der Pfarrchronik und im Trauungsbuch bestätigen all diese Angaben.

Es stellt sich nun die Frage, welches Kind wird nun als Zeitzeuge fungieren und späteren Generationen davon berichten? Vielleicht ist es Sebastian Pistotnig vlg. Jun, der mit seinem Vater einmal vorbeischaute. Zwar gab es heuer keine Hochzeit in der Pfarre, aber er wird berichten können, dass trotz Coronapandemie das Stadldach neu gedeckt wurde.

Die Arbeiten führte die Dachdeckerfirma Tomo Pšeničnik aus Libeliče aus. Die Dachlattung musste ausgetauscht und begradigt werden. Die ausgebrochenen Stellen der Hohlkehle wurden mit einem Putzträger ausgestattet. Das Dach bekam Schneefänger sowie eine Ableitung durch Regenrinnen. Der für historische Gebäude produzierte Dachziegel Biberschwanz kommt vom österreichischen Baustoffkonzern Wienerberger Tondach. Die finanzielle und steuerliche Abrechnung geht über die Bauabteilung der Diözese Gurk. Die Kosten werden mit einem Beitrag der Diözese zur Erhaltung dieses historischen Gebäudes hauptsächlich durch Eigenmittel der Pfarre getragen.

Rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest, in dem wir die Geburt Jesu Christi im Stall von Betlehem begehen, wurde nun der Pfarrstadl unter „Dach und Fach“ gebracht. Wir danken allen interessierten Besuchern, insbesondere aber Frau Andrea Steharnig, die die Arbeiter stets mit einem wärmenden Tee versorgt hat. Im ehemaligen Schweinestall, der jetzt als Heizraum dient, konnte so ein Stück menschlicher Wärme wie damals vor 2020 Jahren erfahrbar gemacht werden.



Besondere Termine • Posebni termini

DO.-ČE.,	24.12.2020	23:00 Uhr	Pfarrkirche/Farna cerkev • Christmette/Polnočnica
FR.-PE.,	25.12.2020	08:30 Uhr	Pfarrkirche/Farna cerkev • Hl. Messe/Sv. maša
SA.-SO.,	26.12.2020	10:00 Uhr	Pfarrkirche/Farna cerkev • Hl. Messe/Sv. maša • Hl. Stephanus/Sveti Štefan
SO.-NE.,	27.12.2020	08:30 Uhr	Pfarrkirche/Farna cerkev • Hl. Messe/Sv. maša
MO.-PO.,	28.12.2020	17:00 Uhr	Hl. Luzia/Sv. Lucija • H. Messe/Sv. maša
DO.-ČE.,	31.12.2020	16:00 Uhr	Pfarrkirche/Farna cerkev • Hl. Messe/Sv. maša
FR.-PE.,	01.01.2021	08:30 Uhr	Pfarrkirche/Farna cerkev • Hl. Messe/Sv. maša
SO.-NE.,	03.01.2021	08:30 Uhr	Pfarrkirche/Farna cerkev • Hl. Messe/Sv. maša
MI.-SR.,	06.01.2021	10:00 Uhr	Pfarrkirche/Farna cerkev • Hl. Messe/Sv. maša • Drei Könige/Trije Kralji

Wir wünschen Ihnen, der Schwabegger Pfarrbevölkerung, Ihren Familien, Angehörigen, Bekannten und Freunden und allen, die sich mit unserer Pfarre verbunden sehen, eine frohe, gnadenvolle Weihnacht, und für das neue Jahr 2021 Gottes Schutz und Segen.

Želimo blagoslovljen in milosti polni božični čas ter globoko zaupanje v Božje varstvo in spremstvo v novem letu 2021.

Pfarrvorsteher Mag. Michael Golavčnik und der Pfarrgemeinderat Schwabegg
Farni predstojnik mag. Miha Golavčnik in farni svet Žvabek



Sternsinger*innen vor der Tür • Trikraljevsko petje pred vrati

Nach den Bestimmungen der Österreichischen Bischofskonferenz findet das Sternsingen unter folgende Bedingungen statt: **Singen vor der Haustür** - Tragen von Schutzmasken (im Auto) - Sicherheitsabstand einhalten.

In einer der Ursprungspfarren des Sternsingens in Österreich werden heuer wieder eine Kinder- und Jugendgruppe (Sa., 02.01.2020 in den Dörfern) und eine Erwachsenengruppe (So., 03.01.2020 in Schwabegg) ab 09:00 Uhr unterwegs sein.

Bitte öffnen Sie die Tür! Die Sternsingerinnen werden ihnen Weihrauch, Glück- und Segenswünsche überbringen und Spenden sammeln für die Ärmsten dieser Welt (heuer Südindien).

Trikraljevsko petje ima v naših krajih že dolgo tradicijo. Koliko generacij mladih se je podalo na pot, da so pod dobro zvezdo prinašali božični blagoslov v hiše in stanovanja fare? Ker upoštevamo varnostne predpise - petje pred vrati - bomo tudi letos izvedli trikraljevsko petje za uboge v južni Indiji. Hvala otrokom, mladincem in odraslim, ki so tudi letos pripravljene sodelovati.



Pfarrstatistik • Farna statistika

In den alten Pfarrchroniken und in den Pfarrmatriken kann man das Pfarrleben ablesen. So wurden in das Taufbuch der Pfarre heuer 6 Hl. Taufen eingetragen. 4 Kinder feierten mit weiteren 4 Kindern das Fest der Hl. Erstkommunion in der Pfarrkirche Schwabegg. Firmvorbereitung wurde heuer keine angeboten. Kirchliche Trauungen waren geplant und mussten verschoben werden. 7 Begräbnisse wurden im Totenbuch der Pfarre verzeichnet. Hinter all den Zahlen stehen Menschen mit ihrer Lebens- und Glaubensgeschichte, die sich im Pfarrleben widerspiegelt.

Farno življenje je zelo raznoliko. Marsikaj lahko razberemo iz spletne strani, veliko iz pripovedovanj ljudi, za golimi številkami pa se skriva konkretna zgodovina ljudi. Letos je bilo žvabeški fari 6 krstov. 4 otrok je sprejelo prvo obhajilo. Birmske priprave ni bilo, ker je bila leto poprej birma v fari. Cerkevne poroke so morali preložiti. 7 pogrebov smo zabeležili v mrliški knjigi.

Admirabile signum • Wunderbares Zeichen • Čudovito znamenje

Papež Frančišek je na 1. adventno nedeljo, 01.12.2019, v svetišču jaslinc v Grecciu v Votlini jaslinc podpisal Apostolsko pismo *Admirabile signum* o pomenu in vrednosti jaslinc. Tam pravi: *Čudovito znamenje jaslinc, ki je krščanskemu ljudstvu tako drago, vedno vzbuja strmenje in začudenje. Predstavljanje Jezusovega rojstva je enako oznanjevanju skrivnosti učlovečenja Božjega sina s preprostostjo in veseljem. [...] Medtem ko zremo božični prizor, smo povabljeni, da se duhovno odpravimo na pot, pritegnjeni od ponižnosti Njega, ki je postal človek, da bi srečal vsakega človeka.*

Am 1. Adventsonntag, am 01.12.2019 hat Papst Franziskus das Apostolische Schreiben *Admirabile signum* über die Bedeutung und den Wert der Weihnachtskrippe herausgegeben. Darin schreibt er:

Mit diesem Schreiben möchte ich die schöne Tradition in unseren Familien stützen, in den Tagen vor Weihnachten eine Krippe aufzubauen, als auch den guten Brauch [...] Schon als Kind wächst man da hinein, wenn Vater und Mutter zusammen mit den Großeltern diesen freudigen Brauch weitervermitteln, der aus einer reichen Volksfrömmigkeit schöpft. Ich hoffe, dass dieses Brauchtum nie vergeht; im Gegenteil, ich hoffe, dass es dort, wo es nicht mehr gepflegt wird, wiederentdeckt und neu belebt werden kann.

